

Verlag Christkönigsbund, Miltenberg am Main

Pauleser, P. Saturnin O.F.M.: Christus heute. — Kirche und Papsttum aus der Nähe betrachtet. — Das Menschliche an der Kirche. — Kritik an Kirche und Papsttum. Antwort auf mancherlei Fragen. — Was tut die Kirche für das irdische Wohl? Gedanken und Tatsachen. — Jedes Heft 32 Seiten, bebildert, DM —.50.

Buchbesprechungen

Philosophie

Gespräch mit Teilhard de Chardin. Naturwissenschaftliche, philosophische und theologische Diskussion seines Werkes. Von Olivier A. Rabut O. P. (237.) Freiburg-Basel-Wien 1961, Verlag Herder. Leinen DM 15.80.

Teilhard, französischer Jesuit, ist am 10. April 1955 im Alter von 74 Jahren in New York gestorben, an einem Ostersonntag, wie er es sich immer gewünscht hatte. Denn sein Denken gehörte der Auferstehung und der Verklärung des Kosmos. Als Paläontologe, der selber an den wichtigsten Fundstätten ältester Menschenfossilien in Asien und Afrika mitgearbeitet hatte, genoß er internationales Ansehen. Die Theorien aber, die er aus seinem unbedingten Entwicklungsoptimismus heraus mit einer Kühnheit sondergleichen entwarf, sind zu einer einzigen Herausforderung an alles traditionelle philosophische und theologische Denken geworden. Teilhard erhielt deshalb innerhalb seines Ordens Lehrverbot, und seine diesbezüglichen Schriften dürfen auch in anderen kirchlichen Lehranstalten den Hörern nicht zugänglich sein. Dies wohl mit Recht. Denn unausgereifte Leser könnten leicht vollends in Verwirrung geraten.

Unter den vielen Abhandlungen für und wider Teilhards eigenwilliges Denken, die bisher im deutschen Sprachraum erschienen sind, kommt dem vorliegenden Buche des französischen Dominikaners Rabut (in der guten Übertragung von Eva Feichtinger) ein besonderer Rang zu. Jahrelang hat sich Rabut, selber ein gewiegter Naturphilosoph, in die Denkweise Teilhards hineingelegt, sorgfältig vergleichend und abwägend. So kam er zu einem ausgewogeneren Urteil, als es anderen in ihrem leidenschaftlichen Für und Wider möglich gewesen war. Rabut teilt das Herzensanliegen Teilhards: Es sollten künftig alle zuständigen Wissenschaften ohne Vorurteil entschlossen zusammenarbeiten, um dem Geheimnis der kosmischen Entwicklungsdynamik näherzukommen. Rabut weist aber auch deutlich auf die verschiedenen offenen oder verborgenen Mängel in Teilhards Werk hin. Teilhard hat nämlich die Schwierigkeiten seines Vorhabens sichtlich unterschätzt. Auch in der Methode ist er nicht immer sauber; bloße Hypothesen bezeichnet er unversehens als sich zeigende Phänomene, zum Beispiel, daß Leben und Geist von Anfang an die Innenseite der Materie bilden. Manche Wendungen klingen dialektisch, andere wieder neuplatonisch. Der Zug des allgemeinen Einheitsstrebens im Kosmos und in der Menschheit wird so stark betont, daß die Freiheit im Bereich des Menschen und damit auch die Möglichkeit von Schuld zu kurz kommt. Und mit der Einbeziehung des Gottmenschen in die „Personifizierung“ des Kosmos drohen bisweilen die Grenzen zur Transzendenz zu verschwimmen.

Daß Teilhard persönlich durchaus rechtgläubig sein wollte und trotz aller Spannungen seinen Oberen immer treu ergeben blieb, steht außer Zweifel. Darum wird wohl manches, was „verdächtig“ klingt, vielleicht weniger von wirklichen Denkverstößen kommen, als von einer im Zuge der Begeisterung bald allzu verkürzenden, bald allzu mystisch verschwommenen Ausdrucksweise. Rabut meint schließlich, man solle sich von allen Seiten her an Teilhards Testament mit unbefangenen Blicken heranmachen, seine Ansätze prüfen, seine methodischen Mängel verbessern, nach fehlenden Beweisen suchen und die Leitlinien kritisch weiter verfolgen. Dann werde, auf das Ganze gesehen, Teilhards Herausforderung ein Gewinn für die Wissenschaft sein. Auf jeden Fall könne man Teilhard abschauen, wie mit einer von allem Schablonenhaften gelösten Denk- und Aussageweise auch ungläubige Kreise für höchste metaphysische und religiöse Fragen ansprechbar werden. Rabut selber aber und dem Verlag Herder gebührt für das lehrreiche „Gespräch mit Teilhard de Chardin“ aufrichtiger Dank.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Gott und der freie Mensch. Einführung in die Grundprobleme der Gegenwartsphilosophie. Von Ludwig Schulte. (Religiöse Quellschriften, herausgegeben von Dr. J. Walterscheid und Dr. H. Storz, Heft 20.) (72.) Düsseldorf 1959, Patmos-Verlag. Kart. DM 1.80.

Der Titel ist wohl etwas zu anspruchsvoll. Denn ein dünnes Heft wie das vorliegende kann nur wenig bringen. Doch hat der Verfasser, wie er es in der Einleitung rechtfertigt, mit Ge-